

„verhalten optimistisch“ zur Bauma

Interview mit Christoph Kleiner, Geschäftsführer Liebherr-Werk Ehingen GmbH.

KM: Nach gut zwei Jahren messefreie Zeit findet nun mit rund einem halben Jahr Verspätung die weltgrößte Baumaschinenmesse statt – die bauma in München. Mit welchen Erwartungen nehmen Sie als Aussteller an der diesjährigen bauma in München teil?

Kleiner: Zuerst einmal freuen wir uns, dass eine solche Messe überhaupt wieder stattfinden kann. Was früher selbstverständlich war, ist, wie wir die letzten Jahre leider lernen mussten, eben nicht mehr selbstverständlich. Unsere Branche lebt von direktem Austausch und Kontakt – und darauf freue ich mich nun sehr. Wir haben seit April wieder kleinere Events und Messen besuchen und veranstalten können, das war im Prinzip wie ein Wiedersehen nach langer Zeit. Generell erwarten wir etwas weniger Besucher, da einige Länder noch in Lockdown oder in Reisebeschränkungen sind – jedoch in der Qualität der Besucher sind wir sehr zuversichtlich, unsere wichtigsten Kunden und Partner in München begrüßen zu können. Daher haben wir uns auch als Firmengruppe ähnlich aufgestellt wie 2019 – und werden auf rund 14.000 Quadratmeter über 70 Exponate präsentieren aus der Welt der Mobil- und Raupenkrane, der Erdbewegung, Materialumschlagsmaschinen, Beton-technik, Turmdrehkrane und Mining.

KM: Welche Auswirkung wird Ihrer Meinung nach die derzeitige wirtschaftliche Situation – insbesondere durch den Ukraine-Konflikt – auf die bauma in München haben?

Kleiner: Die konkreten Auswirkungen auf die Bauma selbst halten wir für sehr gering – sicherlich werden wir aus manchen Ländern weniger oder keine Besucher sehen, aber das sind bei der momentanen Lage eher minimale Auswirkungen. Wir sehen diese Auswirkungen eher auf die ganze Industrie und für die kommenden Monate. Denn Engpässe bei den Verfügbarkeiten von Teilen, anhaltende Einschränkungen in der Logistikkette und vor allem deutlich steigende Energiepreise drücken auf alle Prozesse, in der Produktion, im Einkauf – und natürlich am Ende auch auf den Vertrieb. Aber auch auf unsere Kunden und deren Auftraggeber. Wir sehen jetzt ja schon einen Rückgang bei Einfamilienhäusern, hier sorgt Zins und Inflation neben den gestiegenen Preisen natürlich für einen leichten Rückgang. Zeitgleich sehen wir aber einen großen Hunger nach Energie, nach unabhängiger Energie. Und diese kann eben nur durch neue Anlagen gewonnen werden, sei es Wind, Wasser, oder eben doch herkömmlicher Kraftwerksbau. Und diese Anlagen entstehen alle durch Krane. Daher sehen wir die aktuelle

bauma

24.-30. OKTOBER 2022, MÜNCHEN

LIEBHERR

Liebherr-International
Deutschland GmbH
Freigelände Mitte,
Stand FM.809



Christoph Kleiner, Geschäftsführer Liebherr-Werk Ehingen GmbH.

Situation im Markt verhalten optimistisch – für die Bauma selbst jedoch relativ gelassen.



Der Liebherr LTC 1050-3.1E.

KM: Welche Herausforderungen müssen Sie als Hersteller von Hebegeräten in naher Zukunft meistern beziehungsweise welche Lösungen werden schon auf der bauma von Ihnen präsentiert?

Kleiner: Aus unserer Sicht müssen wir zwei Punkte beachten. Erstens das Thema Antriebstechnologie. Wie kommen wir auf geringeren CO₂-Ausstoss, oder gar auf Null-Emissionen beim Kran. Hier haben wir bereits im Sommer 2021 mit HVO als Diesel-Ersatz einen wichtigen Schritt gemacht, den wir auf der Bauma dem breiten Publikum vorstellen werden. HVO ist daher ideal, da es sofort auch in Bestandsflotten verwendet werden und bis zu 90 % der CO₂-Emissionen einsparen kann. Dann zeigen wir den im April 2022 erstmals präsentierten LTC 1050-3.1E, unseren Kompaktkran mit optionalem elektrischen Kranantrieb dem breiten Fachpublikum in München. Eine erste Antwort auf das Thema Zero Emission beim Kraneinsatz. Und wir werden eine ganze Reihe von weiteren Lösungen und Entwicklungen innerhalb der Firmengruppe

Liebherr vorstellen – wichtig ist uns dabei, einen offenen Ansatz gewählt zu haben. So können wir für jede Anwendung, für jeden Einsatzzweck, die bestmögliche Antriebstechnologie finden und anbieten. Der zweite Punkt ist das Thema Digitalisierung. Die Digitalisierung bietet Lösungen für viele Probleme unserer Branche, angefangen vom Fachkräftemangel bis zu neuen Herausforderungen in der Baustellenabrechnung. Hier bieten wir mit unserem MyLiebherr-Portal einen zentralen Hub für viele Anwendungen, die unseren Kunden im täglichen Einsatz helfen. Sei es die Ausbildung von künftigen Kranfahrer mit digitaler Unterstützung, der 3D Einsatzplanung, der Wahl des richtigen Krans für einen Einsatz oder die Nutzung von Telemetriedaten, um die Kranflotte wirtschaftlicher und effizienter zu machen – hier stellen wir auf der Bauma in unserem MyLiebherr-Pavillon einiges vor!

KM: Abschließend noch die Frage, welche Erwartungen Sie für das kommende Jahr 2023 haben?

Kleiner: Vor einem Jahr hatte ich auf eine Normalisierung gehofft, auf ein Ende der Pandemie. Das Pandemie-Ende haben wir fast erreicht, von Normalisierung sind wir leider entfernter als zuvor. Ich hoffe für uns alle daher, dass wir hier gemeinsam die richtigen Schritte finden, um wieder in Richtung einer neuen Normalität kommen. Wir tragen alle Verantwortung für unsere Kinder und Enkelkinder, um ihnen eine lebenswerte Welt zu ermöglichen. Meine Hoffnung und Erwartung ist daher, dass sich jeder dieser Verantwortung bewusst ist – das fängt beim Einzelnen an. Aber Themen wie die Energiewende brauchen große Anstrengungen und ich erwarte, dass wir hier nun endlich als Gesellschaft große Schritte gehen werden, denn das hilft unserer Umwelt und eben auch unserer Branche.

Herr Christoph Kleiner, vielen Dank für das Interview!

ANZEIGE



Besuchen Sie uns auf der BAUMA
FREIGELÄNDE FN.821/2

bauma

24.-30. OKTOBER 2022, MÜNCHEN

KAUF | MIETE | MIETKAUF



Autorisierter Händler für

MAX TRAILER

FAYMONVILLE
TRAILERS TO THE MAX

ES-GE Nutzfahrzeuge GmbH | Heegstr. 6-8 | 45356 Essen | info@es-ge.de | +49 (0)201/6167-0

ES-GE.de